

Konnte die üble Laune nicht länger unterdrücken, in welche diese Begebenheit sie versetzt hatte.

Ihr werdet bitter, Madame, Ihr langweilt mich, — sagte der König, heftig auf und ab gehend.

Ich glaube es unter diesen Umständen wohl, deshalb, Sire —! — Sie verbeugte sich und ging nach der offenen Thüre des Gemachs.

Wohin? — rief der König.

Wo ich Niemand lästig, Niemand langweilig bin, nach Hause.

Ihr bleibt!

Ich soll bleiben? — soll hier bleiben, nach dem, was ich hörte und sah?

Ich befehle es!

Ich bin keine Obaliske, Sire! — sprach sie stolz und ging.

Madame! — rief der König zornig.

Sire! — erwiderte sie, sich nach ihm wendend.

Wißt Ihr, wie weit es von Paris nach dem Schlosse Eureß Gatten ist?

Mehrere Tagereisen, Sire, — antwortete sie — doch bedarf es nur eines Augenblicks, um den Entschluß zur Reise zu fassen. Befehlt! —

(Die Fortsetzung folgt.)

Schmetterlinge und Bienen.

— Chateaubriand hat wieder angefangen zu schreiben — über Shakespeare und Milton. Man sagt, er thue das seines Buchhändlers wegen, der sich darüber beklagt, daß man den Dichter vergessen habe. Wer in Frankreich literarisch leben will, muß nicht unterlassen, von Zeit zu Zeit viel von sich sprechen zu machen, unterläßt er dies, so stirbt er aus.

— Die Miß Trollope hat das rechte Mittel ergriffen, bei den Franzosen unsterblich zu werden. Sie machte sie schlecht. „Cette folle, — sagen sie, — elle nous calomnie.“ Aber sie lesen sie.

— Eine geistreiche Pariserin sagte, die Miß Trollope habe in Amerika als Kaffeewirthin fallirt und sich aus Verdruß auf die Literatur geworfen. Ihre Schriften schmelzen sehr nach Sirup.

— Wenn die Dame Trollope früher Kaffee schenkte, und schlechten Ruf bekam, so hatte sie ohne Zweifel, damals wie jetzt, die Gewohnheit, ihren Gästen Sigoriensurrogat anstatt Mokka-Esprit zu bereiten.

— Miß Trollope leistet etwas Tüchtiges, wenn sie auf die Männer Ischmählt, die die Weiber beleidigten. Victor Hugo ist ein Barbar in ihren Augen.

— Alexander Dumas hat nun auch ein Drama „Don Juan“ geschrieben, und zwar einen „Don Juan in Paris.“ Er vollendete außerdem in Italien eine Uebersetzung von Dante's „Divina Comedia.“

— Das Journal „La mode“ versichert, der samöse Mörder Lacenaire habe in einem solchen Grade auf die romantischen Herzen gewirkt, daß sich vornehme Damen nicht entblödeten, ihm in's Gefängniß Bonbons und — Liebesbriefchen zu schicken. Eine Antwort in Versen auf eins derselben circulirt in Paris.

— Mit dem neuen Jahre sind in Paris zwei neue englische Journale erschienen, die Galignani's Messenger niederdrucken wollen. Das eine heißt: „The London and Paris Coureur.“ Das andere: „Paris herald.“

— Von Börne's in Paris angekündigter Zeitschrift: „Die Wage“, ist noch keine Nummer erschienen. Man sagt, er wolle dieselbe allein schreiben und zuerst das alte und junge Deutschland abwägen.

U n n a.

Sonett.

Du hast mir endlich einen Brief geschrieben
Von Deinem engelgleichen Wiederlieben
Und hast zu süßen Thränen mich bewogen,
Mit Wohl und Weh' mein weiches Herz umzogen.

Der kleine Gott ist Dir nicht fremd geblieben,
Mit seinen Pfeilen, seinen Wundertrieben,
Er ist zu Dir, so wie zu mir geflogen
Und hat uns Beide schelmenhaft betrogen.

Und da wir nun an einem gleichen Ziele,
So kannst Du süßlich meine Meinung wissen.
Sie lautet: Laß nicht eben so wie Viele
Des Knaben falsches Thun Dich doch verbrießen!
Ergieb Dich lieber unter Wechsellüssen
Mit guter Miene seinem bösen Spiele!

Karl Preysner.

W a h r h e i t.

Nach dem Lateinischen.

Glänzender macht, nicht besser ein größerer Schauplatz;
wie viele

Jugend umfaßte nicht einst Sokrates ärmliches Haus?

Carl Spalden.